

nicht, gewiss konnte sein verständlicher Text nicht entstehen aus den sinnlosen Worten des F¹):

et hoc continuit, ut nullus repudiaretur a christianis maxime fidelibus quem (oder: que) Deus creavit qui tamen rationali sunt.

Nur eine Stelle habe ich gefunden, die dem bisher Angeführten entgegenzustehen scheint. Es heisst in L von Pius (12): 'Sub hujus episcopatu frater ejus Ermes librum scripsit, in quo mandatum continetur, quae ei praecepit angelus, cum venit ad illum in habitu pastoris'. Aehnlich F: 'Sub hujus episcopatum frater ipsius Hermis librum scripsit, in quo mandatum continet, quod precepit angelus Domini, cum venit ad eum in habitu pastoris'. Dagegen fehlt im L. p. in beiden Recensionen, und soviel ich sehe in allen Handschriften das 'frater ipsius', was L hat. Da man das hier schwerlich für eine spätere Interpolation halten kann, so würde hier F allerdings eine ältere Gestalt des L. p. repräsentieren, als sie sonst erhalten ist. Dasselbe nimmt Duchesne an zwei anderen Stellen an, wo F die Grabstätte von Anicetus und Soter angiebt: 'juxta corpus beati Petri', mit dem Zusatz 'in Vaticano' bei dem ersteren, während alle Handschriften des L. p. 'in cimiterio Calisti' lesen, bei Soter mit dem Zusatz 'in via Appia'. Er benutzt es zu sehr weitgehenden und künstlichen Argumentationen über das Alter eines handschriftlich vorhandenen, offenbar aus dem L. p. gemachten Verzeichnisses der Grabstätten, und über die Geschichte des Textes des L. p. selbst, zu denen, wie ich glaube, kein Grund vorhanden ist. F hat nach meiner Ansicht einfach die Angaben geändert, weil ihm die Existenz eines cimiterium Calisti vor der Zeit des Calistus unbegreiflich war und er das Anstössige beseitigen wollte. In der mit L verbundenen Deposito episcoporum werden beide Bischöfe nicht erwähnt, und aus solcher älteren und besseren Quelle kann die Notiz nicht stammen. — Uebrigens steht an sich der Annahme, dass F an einzelnen Stellen eine ursprüngliche Lesart des L. p. erhalten habe, nichts entgegen, wie auffallend es auch bei der sonstigen Beschaffenheit dieser Ueberlieferung sein mag.

Denn sie ist reich an auffallenden Fehlern. Bei Calistus (17), ist das richtige, aus L übernommene 'Helioballi' entstellt in ein ganz unverständliches 'Theodoli Obolli'. Es liege, sagt Lipsius (S. 93), sicher in unsern Handschriften nur ein Schreibfehler vor; ganz wohl, wenn er sich nur nicht auch schon in Handschriften des L. p. gerade ebenso fände: entweder müsste derselbe also zweimal ganz in derselben Weise begangen sein, woran niemand denken wird, oder die Handschriften des L. p., welche den Irrthum haben, wären die älteren (und das nimmt, wie wir sehen werden, allerdings Du

1) Den deshalb Lipsius S. 106 emendieren will.